

Gesellschaftliche Aspekte einer sicheren Energieversorgung: Zentrale Elemente für ein gesellschaftliches Einvernehmen

**Öffentliche Anhörung der Ethik-Kommission
„Sichere Energieversorgung“**

**Dr. Felix Chr. Matthes
Berlin, 28. April 2011**

- **Wie lange soll der massive (potenzielle) Schadensumfang der Kernenergie riskiert werden ...**
 - der ein Mehrfaches des gesamten deutschen Steuer-Aufkommens beträgt, der um mehr als den Faktor 50 über der Marktkapitalisierung des größten Betreibers und mehr als den Faktor 1.000 über der Deckungsvorsorge liegt
 - von KKW, die keineswegs neuesten Standards genügen
- **... wenn die massive Reduktion der Treibhausgasemissionen (95% bis 2050) für Deutschland notwendig ist ...**
 - angesichts unserer historischen Verantwortung
 - und unserer Handlungs- und Innovationskapazitäten
 - mit einem robusten Portfolio von Lösungsoptionen
- **... und die dafür notwendige „Große Transformation“ als hochindustrialisiertes Industrieland bewältigt werden soll ...**
- **... und „Weiter so“ ohnehin keine verantwortbare Option ist**

- **Der kurz- und langfristige Verzicht auf KKW ist handhabbar**
 - Versorgungssicherheit kann gesichert werden, technische Optionen und rechtliche Regularien sind verfügbar
 - kurz- und mittelfristige Klimaeffekte sind vor dem Hintergrund des existierenden regulatorischen Rahmens (EU-Emissionshandelssystem) neutral
 - kontraproduktive Effekte (Kernstrom-Importe) können plausibel ausgeschlossen werden
- **Die Diskussion um Kosten muss transparent geführt werden**
 - es gibt Kosteneffekte, diese sind überschau-, gestalt- und verkraftbar; die Bandbreite entspricht der der letzten Jahre
 - die (Vorzieh-) Effekte eines kurzfristigen Verzichts auf die Kernenergie sind weniger signifikant als die des (nötigen) grundlegenden Umbaus der Energiewirtschaft
 - Verteilungsprobleme sind wichtig, aber kompensierbar
 - auch Nicht-/verzögertes Handeln hat (erhebliche) Kosten

Schwerpunkt 2: Worüber (schnell) Einvernehmen erzielt werden sollte

- **Der Einstieg in die Alternativen bildet die zentrale Frage**
 - die (notwendige) wirklich robuste Klimaschutzpolitik wird es letztlich nur ohne Kernenergie geben können, Deutschland kann hier (erneut) ein Rollenmodell bilden
 - der Verzicht auf die Kernenergie gibt nur im Kontext einer ambitionierten und glaubwürdigen Klimapolitik (Ziele, Maßnahmen) die notwendigen, belastbaren Signale – für unser Land und darüber hinaus
 - die „große Transformation“ muss als übergeordnetes gesellschaftliches Ziel entwickelt werden, bei den damit verbundenen Verständigungsprozessen (Konflikte um Infrastrukturen etc.) bildet die Kernenergie (oft) ein wesentliches Hemmnis
- **Heutige Kosten sind Investitionen in die Zukunft, es wird für absehbare Verletzbarkeiten vorgesorgt werden müssen (nukleare Risiken, Klimawandel-Folgen, wirtschaftliche Verletzbarkeit, etc.)**

Ohne Herkunft keine Zukunft: Die lange Diskussion zur Energiewende

Der Titel der „Energiewende-Studie“ von 1980 ...

... geht zurück auf ein heute noch eindruckliches Buch von 1975



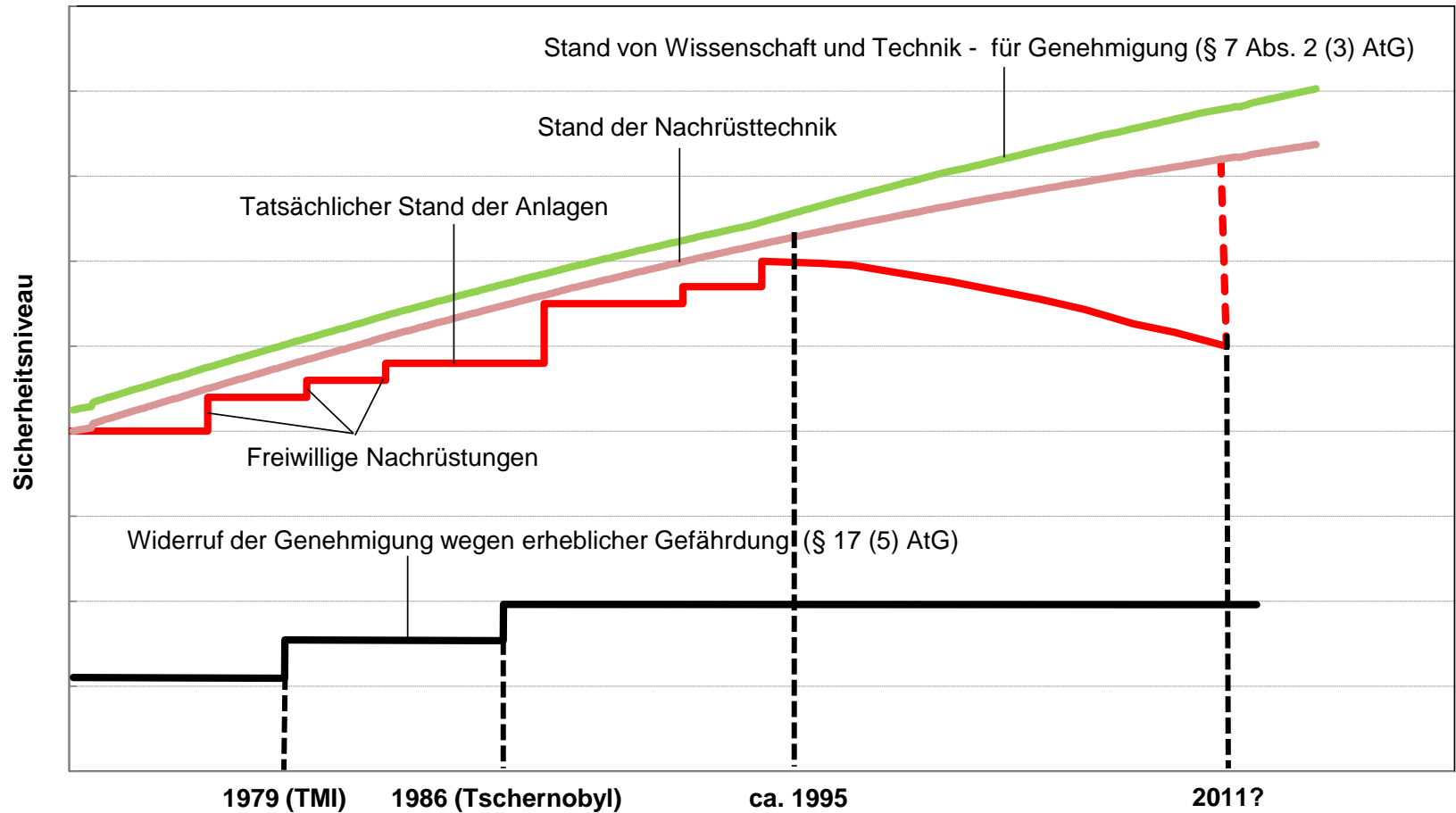
... auch und gerade wenn es heute um Wachstum, Wohlstand & Fortschritt ohne Treibhausgas-Emissionen und Kernenergie geht

**Besten Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.
Weiteres & Details
gern in der Diskussion**

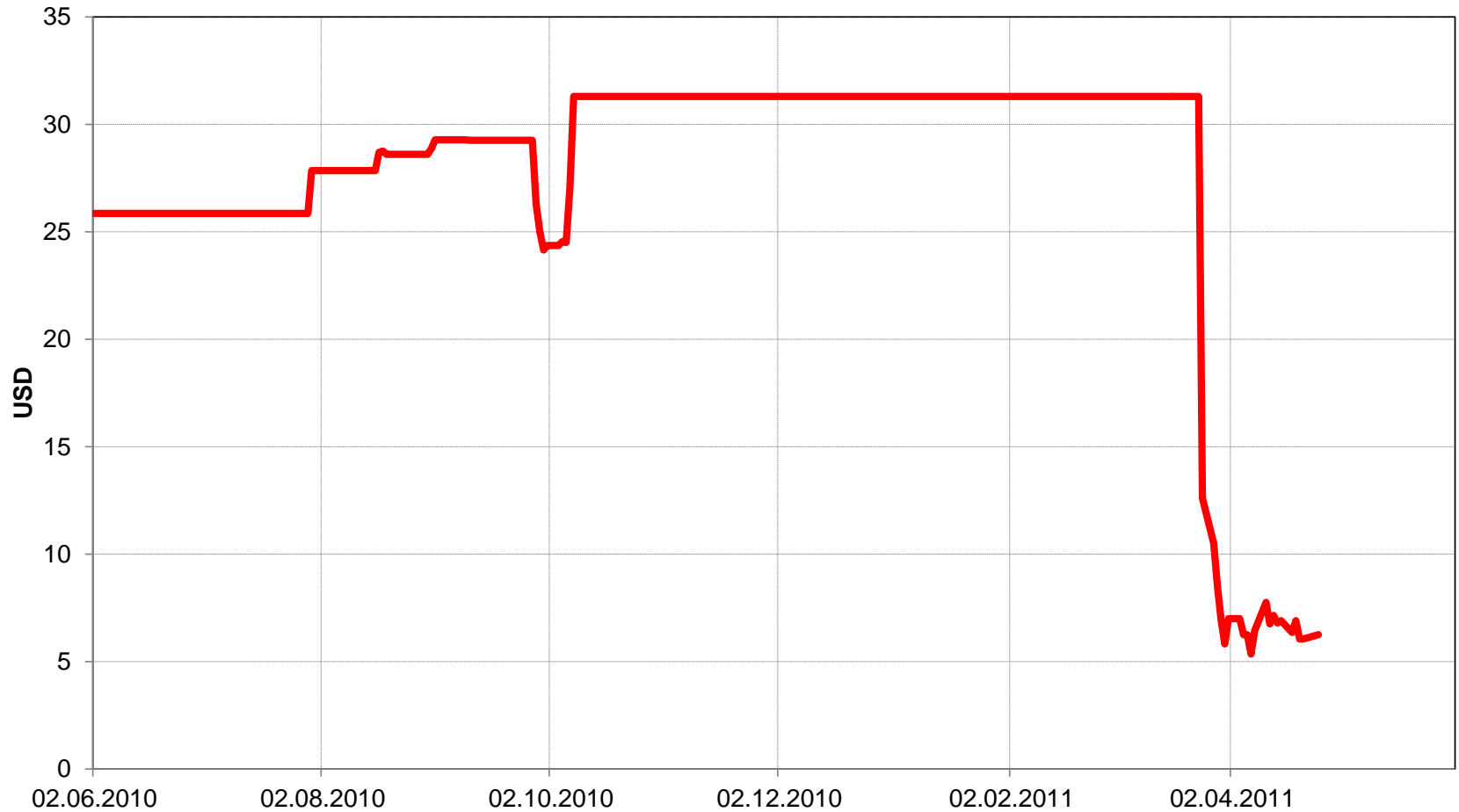
**Dr. Felix Chr. Matthes
Energy & Climate Division
Büro Berlin
Schicklerstraße 5-7
D-10179 Berlin
f.matthes@oeko.de
www.oeko.de**

Backup

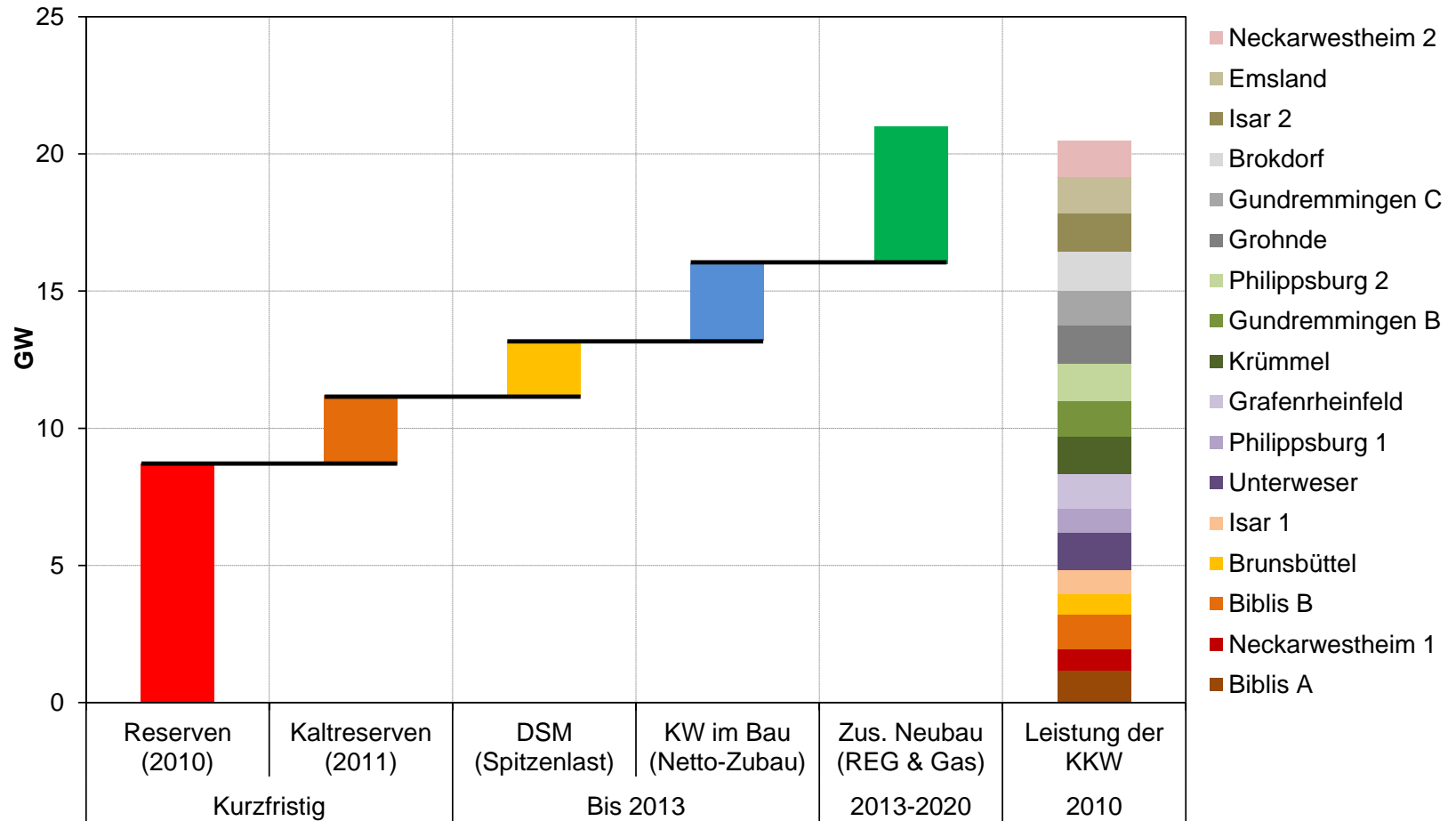
Regulatorische Anforderungen und tatsächliche Anlagensicherheit



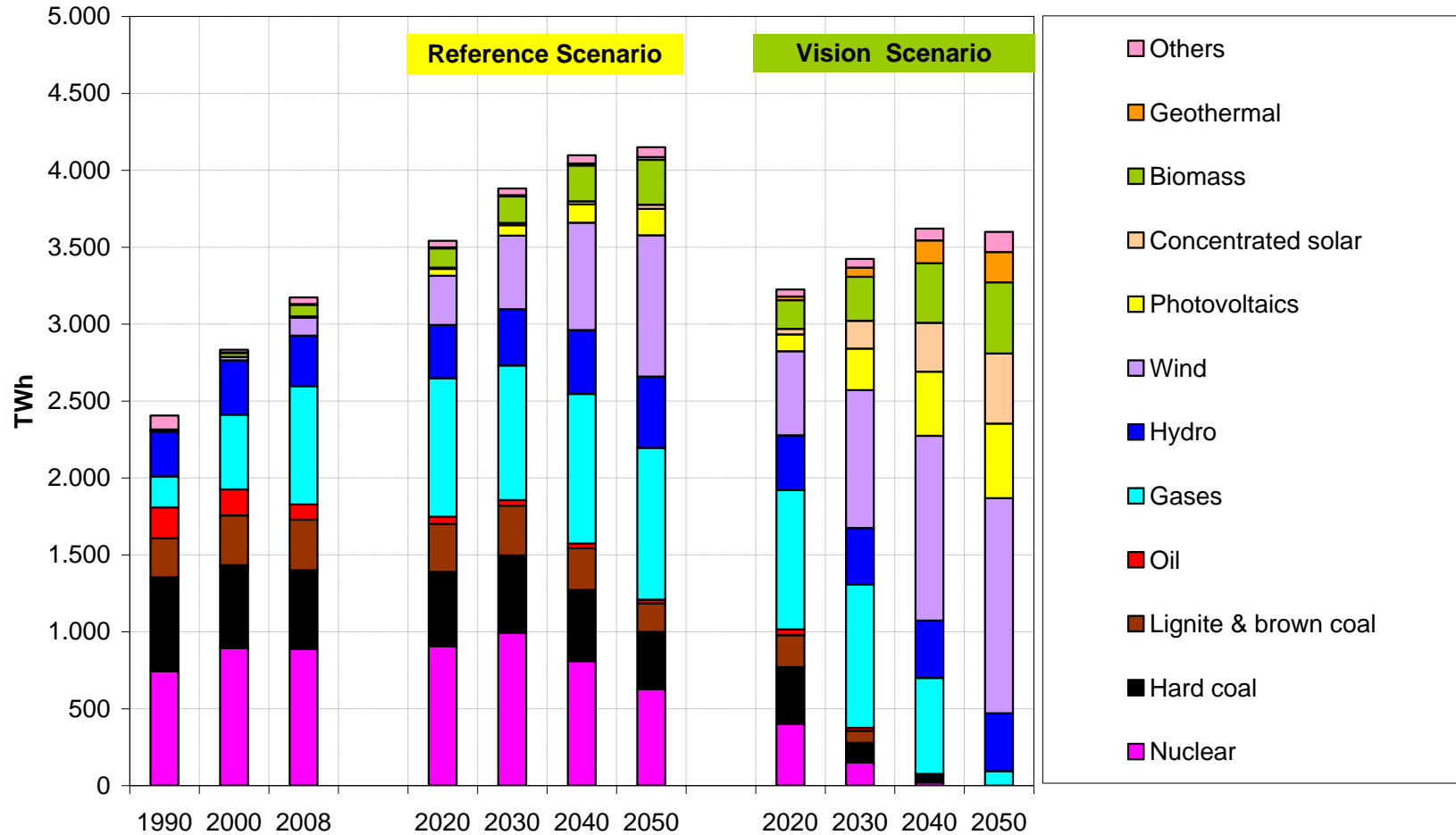
Belastbare Haftung für Nuklearunfälle? Aktienkurs-Entwicklung für TEPCO



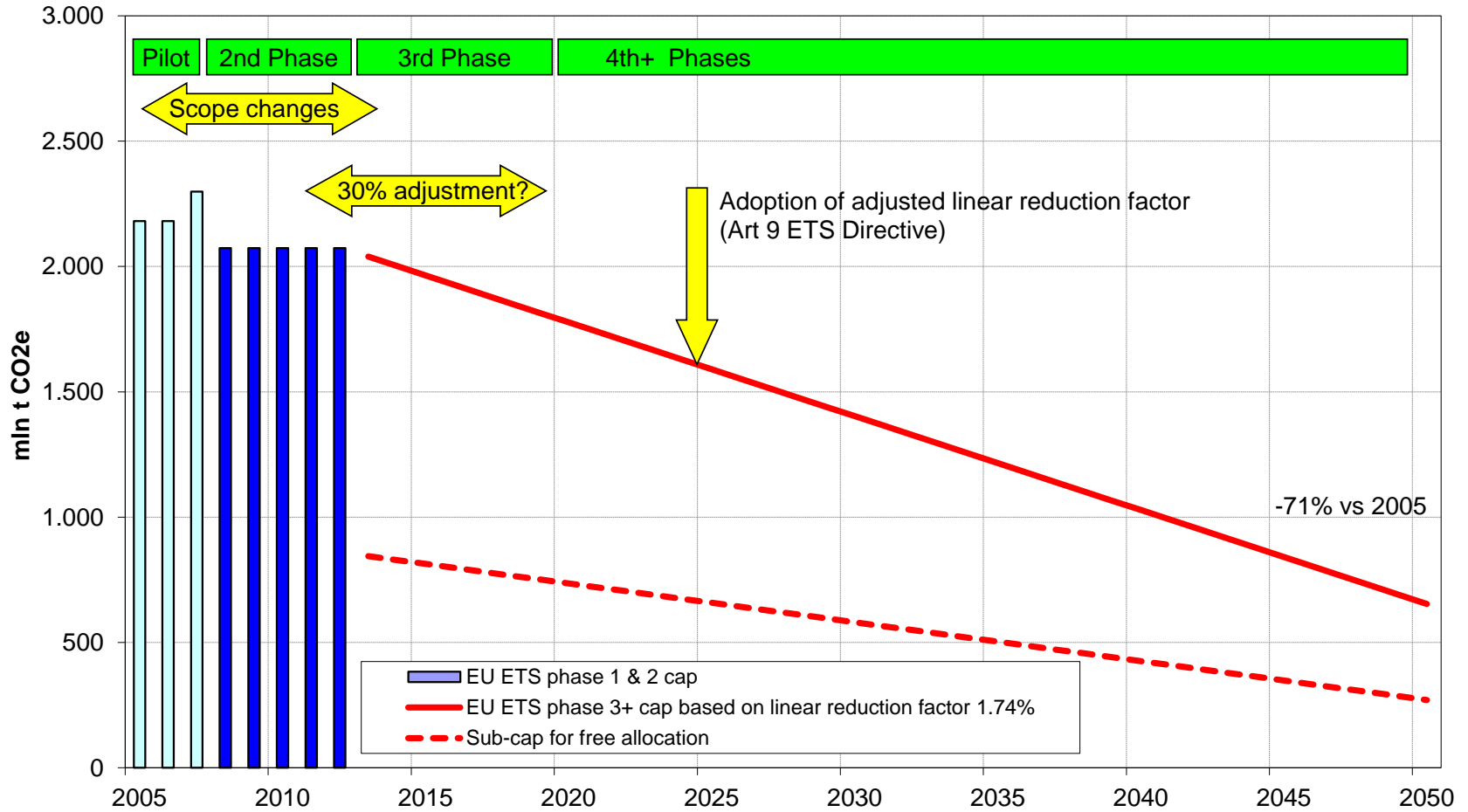
KE-Ausstieg kurzfristig: Flexibilitäten des KW-Parks & kurzfristige Maßnahmen



KE-Ausstieg langfristig (EU-27): Effizienz, Erneuerbare Energien & Integration



Klimaeffekte des KE-Ausstiegs: Flexibilität durch das EU-Emissionshandelssystem



Strompreiseffekte des KE-Ausstiegs: Future-Preise markieren reale Bandbreite

